

*Bigna Rambert*  
Die Beschneidung der Mädchen.  
Gedanken zu einer Leerstelle in der  
Ethnopschoanalyse

*David Signer*  
Was wird durch die  
Ethnopschoanalyse weggeschnitten?

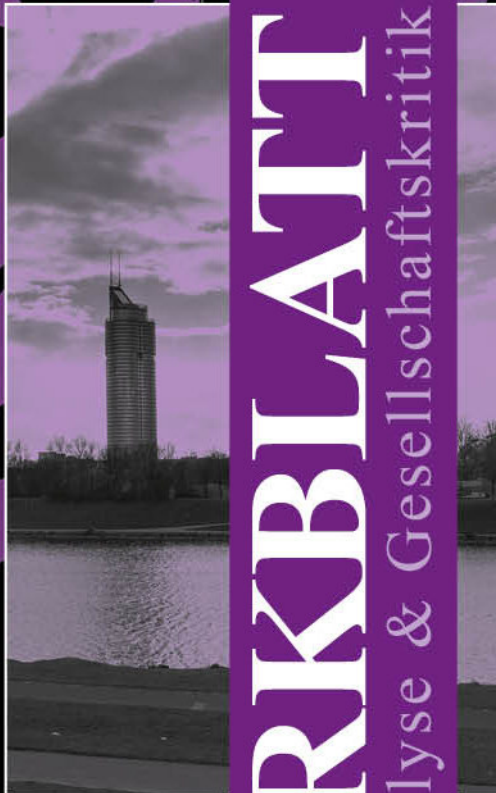
*Christian Maier*  
Die Ängste der Psychoanalytiker  
und das Trauma des Dogonmädchens

*Monika Gsell*  
Desexualisierung von  
nicht-verwendbaren Triebregungen.

*Mario Erdheim*  
Paul Parin, die Jagd  
und die Ethnopschoanalyse

**ETHNOPSCHOANALYSE  
EIN KRITSCHER DISKURS**

**Nr. 78, 1/2017  
34. Jahrgang**



**WERKBLATT**  
Psychoanalyse & Gesellschaftskritik

# WERKBLATT 78

HEFT 1 / 34. JAHRGANG 2017

*Editorial (Anna Koellreuter)*

Ethnopschoanalyse – ein kritischer Diskurs . . . . . 4

*Bigna Rambert (Zürich)*

Die Beschneidung der Mädchen. –

Gedanken zu einer Leerstelle in der Ethnopschoanalyse von  
Paul und Goldy Parin-Matthèy und Fritz Morgenthaler . . . . . 7

*Mario Erdheim und Bigna Rambert (Zürich)*

Mail-Diskussion über den blinden Fleck am Utoquai. . . . . 24

*David Signer (Dakar)*

Was wird durch die Ethnopschoanalyse weggeschnitten? . . 45

*Christian Maier (Bonn)*

Die Ängste der Psychoanalytiker

und das Trauma des Dogonmädchens. . . . . 55

*Monika Gsell (Zürich)*

Desexualisierung von nicht-verwendbaren Triebregungen.

Das Beschneidungsritual der westafrikanischen Kono  
aus psychoanalytischer Perspektive. . . . . 81

*Mario Erdheim (Zürich)*

Paul Parin, die Jagd und die Ethnopschoanalyse . . . . . 107

*Impressum* . . . . . 128

# ETHNOPSICHOANALYSE – EIN KRITISCHER DISKURS

EDITORIAL – ANNA KOELLREUTER

Im letzten Jahr (2016) wurde der 100. Geburtstag von Paul Parin in Österreich und der Schweiz auf diverse Arten gefeiert: einerseits mit der grossen Tagung im September in Wien, durchgeführt von der Sigmund Freud Universität, und andererseits in Zürich mit einer Veranstaltung «Der Widerspruch im Subjekt», organisiert vom Psychoanalytischen Seminar Zürich und der Stiftung für Psychotherapie und Psychoanalyse, sowie diversen Darbietungen von der Buchhandlung im Volkshaus Zürich, geleitet von Dani Meili und Thomas Merki.

Mein erster Impuls war, ein Werkblatt über Goldy Parin-Matthèy zu gestalten, mit dem Titel *Goldy 105*. Denn soweit mir bekannt ist, wurde Goldys 100. Geburtstag kaum zur Kenntnis genommen. *Bigna Rambert* und ich waren jede auf ihre Art mit dem Utoquai verbunden. Und so begaben wir uns zusammen auf die Suche nach möglichen Texten im Zusammenhang mit Goldy Parin-Matthèy. Aber im Laufe unserer Recherchen fanden wir, dass es eigentlich nicht ganz adäquat wäre, quasi als Frauen-Kontrastprogramm zu Pauls 100. Geburtstag unsere Goldy hervorzuholen. Also haben wir die Idee fallengelassen – allerdings mit dem Hintergedanken, bald einmal eine psychoanalytische und gesellschaftskritische Frauen-WB-Nummer zu gestalten, worin Goldy als Anarchistin, wie sie sich selbst bezeichnete, ihren Platz hätte.

Inzwischen hatte Bigna Rambert als Vorbereitung zu einer Afrika-Reise nochmals das Buch der drei Ethnopsychanalytiker\*innen *Die Weissen denken zuviel* gelesen. Sie stellte fest, dass die kulturelle Praxis der Klitorisentfernung, welche bei den Dogon angewandt wird, von den Autor\*innen als Ritual zwar erwähnt, jedoch nicht untersucht wurde. Es geht also um eine Leerstelle in der Ethnopsychanalyse. Dieser blinde Fleck der drei Forscher\*innen vom Utoquai liess sie nicht mehr los, was zu

ihrer Untersuchung in Bezug auf die Beschneidung der Mädchen und damit zu ihrem vorliegenden Text führte.

Daraus entwickelte sich die Idee, diesen Text im Werkblatt zu bringen und einzelne Ethnoanalytiker\*innen und/oder Psychoanalytiker\*innen einzuladen, eine Replik zu dieser Frage zu schreiben.

*Mario Erdheim* ist seit Beginn mit Goldy und Paul Parin-Matthèy verbunden und gehört zusammen mit Maja Nadig zu den ersten der nachfolgenden Generationen der Ethnopsychanalytiker\*innen. Ursprünglich war ein Interview zwischen Mario Erdheim und Bigna Rambert geplant. Aber aus Zeitmangel (Transkription etc) haben wir darauf verzichtet und ich schlug anstelle eines Interviews einen «mail-Wechsel» vor, der schließlich zwischen Ende Oktober 2016 und Ende Januar 2017 stattgefunden hat. Für alle war das eine neue Form und Erfahrung. Daraus ist ein lebendiges, spannendes Gespräch zwischen den beiden entstanden – man kann ihnen beim Schreiben und Diskutieren direkt zuhören.

*David Signer* ist Ethnologe in Dakar und hat mit seiner Dissertation *Konstruktionen des Unbewussten* die Ethnopsychanalyse kritisiert. In seinem Text setzt er sich erneut kritisch mit der Ethnoanalyse auseinander – und flechtet eigene Erlebnisse ein.

*Christian Maier* – mit Erfahrung in ethnopsychanalytischen Projekten – greift die Ängste der drei Psychoanalytiker\*innen auf «als das Resultat von Abwehrreaktionen infolge aus tiefer Hilflosigkeit geborener Ängste». Deshalb wurde die Leerstelle der Genitalbeschneidung jahrzehntelang überlesen.

*Monika Gsell* beschreibt in ihrem Text eine eigene Forschung, die quasi als Gegentext gelesen werden kann: die positive Seite der Beschneidung.

Zum Schluss folgt *Mario Erdheims* Text *Paul Parin, die Jagd und die Ethnopsychanalyse*, Ein Vortrag, den er anlässlich der Tagung des 100. Geburtstags von Paul Parin in Wien (September 2016) gehalten hat.

Zürich im Mai 2017 Anna Koellreuter

# WERKBLATT

Zeitschrift für Psychoanalyse und Gesellschaftskritik

Herausgeber: Albert Ellensohn & Karl Fallend

Kontaktadresse für Bestellungen und Zusendung von Manuskripten:

Rienößlgasse 4/3, A-1040 Wien

Bestellung & Redaktion: aon.912983659@aon.at

**www.werkblatt.at**

Einzelheft: € 16 / SFr 25,— plus Versandkosten

Jahresabo Österreich: € 30,— incl. Versandkosten

Jahresabo Deutschland: € 31,— incl. Versandkosten

Jahresabo Schweiz: SFr 42,— incl. Versandkosten

Jahresabo Übersee: \$ 40,— incl. Versandkosten

FörderabonnentInnen bestimmen einen höheren Betrag selbst.

Buchhandelsermäßigung auf Einzelhefte. Ältere Hefte zu Sonderpreisen!

Herausgeber, Medieninhaber, Verleger:

Werkblatt - Zeitschrift für Psychoanalyse und Gesellschaftskritik e.V.

Redaktion:

Karl Fallend, Stefan Köchel, Anna Koellreuter, Bernd Nitzschke

Redaktionsbeirat:

Sophonette Becker (Frankfurt/M.), Gabriella Hauch (Wien),

Beate Hofstadler (Wien), Ulrike Körbitz (Graz),

Angela Moré (Hannover), Cornelius Textor (Winterthur)

Art-Direktor: Albert Ellensohn

Gesamtkoordination: Anna Koellreuter

Druck & Versand: GW Salzburg SGE Print

Bankverbindungen:

Österreich: Bankhaus Carl Spängler Nr. 100232730, BLZ: 19530,

BIC: SPAEAT2S, IBAN: AT19 1953000100232730

Schweiz: Migrosbank IBAN: CH12 0840 1016 1556 21410

Deutschland: Volksbank Bad Reichenhall 256480 (BLZ 71090000)

BIC: GENODEF1BGL, IBAN DE93 7109 0000 0000 2564 80

Alle Rechte bei den Autoren

ISSN 0257-3601

Bildnachweis:

Titel und alle Bilder: Louai Abdul Fattah „WIEN – AN DER DONAU“